



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**R. P. Bartholomæi Salutij Reformierten Franciscaner
SeelenParadeis**

Cambi, Bartolomeo

München, 1623

83. Sie gehn inn die erste Kirchen deß Fewrs.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45572

Das 83. Capitel.

Sie gehn in die erste
Kirchen des Fews.

Engel. Jetzt seyn wir zu diesem heiligen Tempel kommen. Hier siehest du die Porten offen/ vnd wie so vil hinein gehn.

Seel. Ach / wie siehe ich dort ein so grosses Fewr / ich meyne es sey hier alles Fewr / was ich siehe / vnd diß sey mit ein Kirch / sonder ein brüender Fewrofen.

Engel. Darumb haistis die Kirch des Fews.

Seel. Wie kan ich aber ohne Verletzung in diß Fewr hinein gehn?

Engel. Diß Fewr breunt nit / verlöscht nit / sonder erfreuet das Hertz heftiglich.

Leib. Jetzt erfahr ich erst / daß diese mit ernst zusammen geschworen / mich zu tödten / weil sie mich wöllen in ein Fewrofen werffen.

Engel. Schweig still du Narre / du
waisst nit was du redest. Der thierliche
Mensch vernimbt die ding / so vom
Geist Gottes seyn. 1. Cor. 2.

Leib. Ey mein / als ob ich selber nit
wusste was ich sagen soll. Wie solt ein
Leib / den man in ein feurigen Ofen
wirfft / nit verbrinnen?

Engel. Gleich wie die drey Jünge-
ling im brinnenden feurofen / Dan. 3.
nit verbrunnen seyn / also wirst auch du
in diser Kirchen ohne einige verletz-
ung des minsten Härleins vmbgehn.

Leib. O Herr mein Gott hilff mir /
dan dise wöllen mich mit glehreen vnd
schmächlenden Worten in disen feur-
rigen Ofen hinein reden vnd verbrun-
nen.

Engel. O wie bist du so narrißch /
O wie fürchtst du dir so vergebens / in
disem feur wirst du nit allein nicht
brinnen / sonder auch die beste erküelung
empfinden.

Leib.

Leib. O heiliger Engel du sagst mir
vnmögliche ding.

Engel. Wann es die schon vn-
möglich für kombt / so ist es doch Gott
der alle ding macht vnd kan / nicht vn-
möglich.

Seel. Sag er was er wöll / wir
wollen fort hinein gehn / will er ver-
brinnen / so verbrinn er / was gehts uns
an / wann nur ich dem willen meines
H. Ern Jesu gnug thue / so hablein
sich mich an / sonst frag ich nach
nichts.

Engel. Geh du voran.

Seel. In namen des Vatters /
Sohns / vnd heiligen Geists / Amen.
Ach lieber Engel / jetzt empfindt ich das
ich in der Lieb gegen meinem Gott an-
gezündt wird.

Engel. Was empfindest du / liebe

Seel.

Seel. Ich empfind ein feur vnd
Hitz vmb das Hertz / welches / wie ich
vermeyn / das ganz Hertz vnd alle

meine innerliche Glider verzehrt. Ich
 befind mich ganz entzündet / ja die Hitze
 ist so groß / daß ich auch vermeyn / mein
 Leib sey angezündt vnd brinne.

Engel. Hab ichs nit gesagt / dieses
 sey das fiewr der grösten Lieb zu Gott.
 Verletzt es dich aber / wie du zuuor ges
 zweiffelt?

Seel. Gar nit nichten nit. Ja es
 bringt mir einen sehr grossen trost.

Engel. Vnd du Leib was sagst du /
 brinnest du jetzt?

Leib. Ach lieber Engel / ach du liebe
 Seel / mein Schwester / verzeicht mir /
 daß ich ewre Wort widersprochen hab /
 es geschicht mir in der Wahrheit mehr
 guets von euch dann ich verdient hab /
 dann ich vber die massen erquickt wird /
 ich empfind auch ein solche Süsse vnd
 Trost / daß ichs nit gnuegsam fassen kan /
 auch nie verdient habe.

Engel. Hastu nit zuuor von mir ges
 hört / daß du nârrisch redest / vnd meine
 Wort nit verstundest?

Leib.

Leib. Du hast die Wahrheit gesagt /
ich bin zuchtiger dann ein vnuerständ-
tigs Dich / vnd bekenn / daß ich solches
grossen Guts nit würdig bin.

Engel. Sihe / liebe Schwester /
was dises heilige fiewr würcket / sihe wie
es deinen Leib mortificiert vnd zuriht /
sihe wie er sich dir ohne einige Widerred
oder Halbstarrigkeit vndergibt / sihe /
wie er so gar ein anderer Mensch ist
worden.

Leib. Die Seel gehe jetzt mit mir
vmb wie sie wölle / ich wil nit mehr klaz-
gen oder murren / dann ich sihe / daß sie
nach meinem heyl trachtet. Jetzt klag
ich nimmer wegen des gesterigen Nach-
mals / dann ich als ein vnuerständtiges
Thierlein nicht gewüst was mir zube-
rattet war. Siß ist mein Nachtmal /
diß seynd die köstliche Speysen / welche
zunessen ich nit würdig bin / jetzt em-
pfaher ich so grosse frewd vnd Trost / daß
ich vermeyn ich sey im Paradyß.

Seel. O mein Brueder / gebenedeyt

sey der H. Er. Erfreust du dich jetzt mit
daß du etwas gelitten / vnd die Streich
der Disciplin empfangen hast?

Leib. Mich rewt. daß ich nit stärker
dareingeschlagen. Ey daß ich nit alle
Bueßwerck der ganzen Welt thun
kan! Ey daß ich nit / von meines H. Er.
Jesu Christi wegen / der für mich ge-
storben / alles Blut vergiessen vnd ganz
vnd gar sterben kan!

Engel. O gewalt der Göttlichen
Lieb vnd dieses heiligen feuers! Ist das
nit diß / O liebe Schwester / ein Wun-
derzeichen unsers H. Er. Kurtz zuvor
hat sich dein Leib mit vnützigen Worten
gegen dir gesetzt / sihe wie ist er jetzt so
sein demütig. Kurtz zuvor wolt er
nichts guets thun / jetzt begehrt er auch
sein Blut zuvergiesen. Kurtz zuvor
klagte er vber das Nachessen / jetzt sagt
er / er sey gesättigt / da er doch keiner
Speyß genossen.

Seel. Warlich deme ist also.

Leib.

Leib. Ich bin so satt vnd begnügt/
daß ich nach keiner Speyß mehr
frage.

Seel. Mit also / sonder was ich
dir geben wird / daß muest du essen vnd
trincken zu deiner vnderhaltung.

Leib. Auß Gehorsamb will ich
deinem Willen nie widerstreben / ~~an~~
ber so vil mich belange / hab ich we-
der nach Speyß noch Tranck kein ver-
langen mehr.

Seel. Lieber Engel / wann nie
du diser Brunst ein mittel vnd küele sind
dest / so muess ich verbrinnen vnd zu-
gleich sambt dem Leib vergehn vnd ver-
schmelzen.

Engel. Jetzt hab ich gleich ein guts
mittel / wir wollen auß diser Kirchen
die ander gehn.